

Welche Medikamente eignen sich am besten, um Übelkeit und Erbrechen bei einer Chemotherapie vorzubeugen?

Datum: 09.07.2021

Original Titel:

Effectiveness of Antiemetic Regimens for Highly Emetogenic Chemotherapy-Induced Nausea and Vomiting: A Systematic Review and Network Meta-Analysis

DGP - Übelkeit und Erbrechen während einer [Chemotherapie](#) können die Lebensqualität von Krebspatienten in erheblichem Maße mindern - umso wichtiger ist es, regelmäßig zu prüfen, mit welchen Medikamenten die Krebspatienten am besten vor Übelkeit und Erbrechen geschützt werden können. Die nachfolgende Studie gibt einen aktuellen Überblick.

Übelkeit und Erbrechen, die im Rahmen von einer [Chemotherapie](#) auftreten, können die Lebensqualität von betroffenen Krebspatienten stark beeinflussen. Außerdem besteht die Gefahr, dass Patienten, die zu stark durch Übelkeit und Erbrechen belastet werden, die Dosis ihrer Medikamente zur Chemotherapie reduzieren müssen, was sich ungünstig auf ihre [Prognose](#) auswirken könnte.

Zur [Prophylaxe](#) von Übelkeit und Erbrechen findet immer eine antiemetische Therapie statt

Um Krebspatienten vor Übelkeit und Erbrechen zu schützen, erhalten sie eine sogenannte antiemetische Therapie. Antiemetische Medikamente sind Medikamente, die Übelkeit und Erbrechen unterdrücken sollen. Ziel der antiemetischen Therapie von Krebspatienten ist es, Übelkeit und Erbrechen gar nicht erst entstehen zu lassen und schon im Ansatz zu verhindern. Dazu werden die antiemetischen Medikamente zumeist vor den Medikamenten zur Chemotherapie verabreicht.

Bis zu 4 Medikamente kommen zum Einsatz, um Übelkeit und Erbrechen gar nicht erst entstehen zu lassen

Heutzutage werden Krebspatienten unter Chemotherapie häufig zwei oder mehrere antiemetische Medikamente verabreicht. Mittlerweile existieren zahlreiche Medikamente, die während der antiemetischen Therapie eingesetzt werden. Wissenschaftler untersuchten in ihrer Studie deshalb, welche Medikamente für Krebspatienten, die eine Chemotherapie erhalten (von der bekannt ist, dass sie starke Übelkeit und Erbrechen auslösen kann), am geeignetsten sind.

Analyse von 27 Studien, um die aktuell beste Therapie ausfindig zu machen

Für ihre Analyse verglichen die Wissenschaftler 27 Studien mit 13356 Krebspatienten, bei denen 12 verschiedene antiemetische Behandlungsregime (mit 1, 2, 3 oder 4 Medikamenten) zum Einsatz kamen.

Hoffnung auf hohe Wirksamkeit von neu eingesetztem Wirkstoff Olanzapin

Die Auswertung der Wissenschaftler zeigte, dass besonders viele Krebspatienten auf eine antiemetisches Behandlungsregime ansprachen, welches den medizinischen Wirkstoff Olanzapin enthielt. Olanzapin ist bekannt aus der Behandlung von psychischen Erkrankungen und wird seit einiger Zeit auch vermehrt für die antiemetische Therapie von Krebspatienten verwendet. Ein positives Merkmal dieses Wirkstoffs ist, dass er kostengünstig ist.

Standard-Therapie mit 3 Wirkstoffen

Bei den Standard-Behandlungsregimen gegen Übelkeit und Erbrechen zeigte die Analyse der Wissenschaftler, dass insbesondere eine Dreierkombination der Wirkstoffe Neurokinin-1-Rezeptor-Antagonisten, Palonosetron und Dexamethason bei den Patienten gut wirkte. Die Wissenschaftler schlussfolgerten, dass es für die Patienten sinnvoll sein könnte, in diesem Regime den Neurokinin-1-Rezeptor-Antagonisten gegen das oben erwähnte Olanzapin auszutauschen.

Übelkeit und Erbrechen während einer Chemotherapie können Krebspatienten und ihre behandelnden Ärzte vor eine große Herausforderung stellen. Daher ist es wichtig, stets zu prüfen, mit welchen Medikamenten den Patienten am besten geholfen werden kann, um Übelkeit und Erbrechen gar nicht erst entstehen zu lassen. Diese aktuelle Analyse von 27 Studien gibt den aktuellen Stand wieder. Dabei erweist sich besonders das erst seit einiger Zeit in der antiemetischen Therapie eingesetzte Olanzapin als vielversprechend.

Referenzen:

Takamichi Yokoe, Tetsu Hayashida, Aiko Nagayama et al. Effectiveness of Antiemetic Regimens for Highly Emetogenic Chemotherapy-Induced Nausea and Vomiting: A Systematic Review and Network Meta-Analysis. The Oncologist 2018

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“